

19. / 1. 1916

— (Ein neues Finanzgeschäft Ungarns in Deutschland.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Bekanntlich werden am 1. April 150 Millionen Mark ungarischer Staatsschulden fällig. Es sind dies die im Jahre 1913 emittierten Staatsklassenscheine, deren Ablaufstermin damals für das zweite Quartal 1916 festgesetzt wurde. Bei der seinerzeitigen Emission wurde ein Drittel des Betrages für Deutschland reserviert; im Laufe der Jahre, namentlich aber in den letzten Monaten, ist infolge der Valutadifferenz nahezu die ganze Summe nach Deutschland abgeflossen. Die Einlösung dieser in ganz Deutschland klassierten ungarischen Effekten wird erfolgen, und der ungarische Staat hat bereits für die diesbezügliche Deckung hier Verfügungen getroffen. Da jedoch bei den derzeitigen Devisenpreisen die Einlösung der fälligen Beträge große Kursdifferenzen mit sich bringen muß, wurden wegen Aufnahme einer neuen Anleihe in Deutschland Verhandlungen eingeleitet, deren Erfolg außer Zweifel steht. Dadurch hätte der ungarische Staat die Währungs-differenzen nicht definitiv zu tragen, weil die neue Transaktion genau genommen bloß eine Prolongation der am 1. April fällig werdenden 150 Millionen

Mark-Schuld bedeutet und mit Sicherheit anzunehmen ist, daß bis zum Ablauf des weiteren Termins die Valutafrage ihre Regelung finden wird, beziehungsweise die Devisenkurse wieder auf ihr Normalniveau zurückgebracht werden

*Römm*